

# Weil, Würfel und die Wissenschaft

Er kam in einem futuristischen weißen Reisebus und gut gelaunt vorgefahren: Niedersachsen's Ministerpräsident **Stephan Weil**. Seine Sommerreise führte ihn in diesem Jahr auch nach Göttingen, nach Besuchen in der IGS Geismar und dem Max-Planck-Institut sprach der Spitzenpolitiker mit Angehörigen der Universität Göttingen über das geplante Wissenschaftsmuseum. Universitätspräsidentin **Ulrike Beisiegel** und **María Luisa Allemeyer**, Direktorin der Zentralen Kustodie, begrüßten den Ministerpräsidenten an der Paulinerkirche, um ihm das aktuelle Museums- und Forschungsprojekt der Universität vorzustellen, das nach Auskunft von **Allemeyer** „bundesweit einmalig sei, vielleicht sogar in ganz Europa“. An der Universität werde ge-

forscht und gelehrt, doch es gehe auch darum, der Öffentlichkeit die Möglichkeit zu geben, „in die Wissenschaft einzutauchen“.

Weil zeigte sich sehr interessiert, sprach von dem „herausragenden wissenschaftlichen Potenzial der Region Südniedersachsen“ und unterstrich die wichtige Rolle der Universität: „Wer nach Göttingen kommt, muss auch die Universität besuchen“, so Weil. **Allemeyer** lud die Besucher zu einem lehrreichen Rundgang im historischen Gebäude in der Paulinerkirche ein, so konnte Weil an vier ausgewählten Stationen eine Menge lernen. Historiker **Prof. Peter Aufgebauer** gab eine Einführung in die Astronomie und erklärte **Mayer** die Mondtabellen. Anthropologin **Dr. Susanne Hummel** informierte über die Bedeutung der



Besuch der Universität mit (v.l.) **Rolf-Georg-Köhler** (zukünftiger Oberbürgermeister), Landtagsvizepräsidentin **Gabriele Andretha**, **Marie Luisa Allemeyer**, Oberbürgermeister **Wolfgang Meyer**, **Stephan Weil**, **Wolfram Horstmann** (Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek), **Ulrike Beisiegel** und **Landrat Bernhard Reuter**.

Foto: Wenzel

Im geplanten Wissenschaftsmuseum sollen neben der Forschung und Lehre auch Teile der 31 universitären Sammlungen der Öffentlichkeit präsentiert werden. Dafür braucht es reichlich Platz und Geld, so soll zukünftig das ehemalige Zoologische Institut am Bahnhof als Standort des neuen Museums genutzt werden. „Wie

finanzieren Sie das denn?“, fragte Weil. Diese Steilvorlage ließ sich nicht nehmen. Die Errichtung des Wissenschaftsmuseums werde 16 Millionen Euro kosten, hinzu kämen jährlich eine Million Euro für den laufenden Betrieb. Natürlich sei man auch auf externe Unterstützung angewiesen, um

dieses „Leuchtturmprojekt für Südniedersachsen“ zu realisieren. Weil hatte den Wink natürlich verstanden und versprach, sich mal im Wissenschaftsministerium in Hannover über den Stand der Dinge zu informieren. Er würde sich jedenfalls freuen, wenn „das spannende und anregende Projekt gelingen würde“...



Ministerpräsident **Stephan Weil** bereiteten die Experimente sichtbar Spaß, **Laila Samuel** hatte sie vorbereitet.

Foto: Wenzel

# Sommer, Sonne und das StadtRadio